

Die Buchbesprechung

Entbehrungen gespürt

Kurt Lauber: „Der Wächter des Matterhorns“

Von Antje Engelmann

Kurt Lauber arbeitet seit vielen Jahren im Sommer als Hüttenwirt der Hörnlihütte am Fuße des Matterhorns. Gleichzeitig ist er als Bergführer und im Auftrag der Bergrettung dort unterwegs.

In seinem 1. Buch beschreibt er auf beeindruckende Weise die Berge und die Sehnsucht vieler Menschen, diese Welt zu erobern. Dabei sind alle dem Wechselspiel des Wetters, der Naturgewalten und der eigenen Konstitution ausgeliefert.

Die Hörnlihütte wird zum Mittelpunkt und Rettungsanker für die heiteren und tragischen Geschichten der Touristen und Bergsteiger und Bergführer. Mitunter hat der Leser das Gefühl die Entbehrungen und Strapazen der Bergbesteigung mitzugehen, was die Spannung der Geschichten ausmacht. Besonders beeindruckend ist die Episode der Erstbesteigung des 10-jährigen Sohnes, der schon von jüngster Kindheit auf dieses Ereignis vorbereitet wurde.

Im Buch wird aber auch der entbehrungsreiche und harte Alltag des Personals auf der Hütte beschrieben, das besonders unter Wasserknappheit leidet und mit viel Improvisationsge-

schick schwierige Vorratsplanungen vornehmen muss. Alle Rettungseinsätze und Transporte müssen per Hubschrauber getätigt werden.

Rettungseinsätze am Berg werden oft unter Einsatz des eigenen Lebens vorgenommen. Sie verlangen viel Teamgeist und Kompromissbereitschaft. Die einzelnen Episoden des Buches werden durch schöne Landschafts- und Ereignisfotos ergänzt.

Antje Engelmann ist Leiterin der Fahrbücherei Heidekreis.



Infobox

Kurt Lauber: „Der Wächter des Matterhorns“, Droemer Verlag 2012, 288 Seiten, 22,99 Euro